Initiative Oberschule - Projektschwerpunkte

Im Rahmen des IOS-Projektes an der 1. Oberschule Fürstenwalde (Klassenstufen 7 bis 10) werden drei Projektschwerpunkte gefördert:

1. Projekt „Das Leben ist bunt – wir auch“ zur Stärkung und Verbesserung der kulturelle Interaktion
Grobziel:
- Kommunikation zwischen d. SchülerInnen u. Lehrkräften fördern
- Teamfähigkeit entwickeln
- gegenseitiges Interesse wecken
- Kontakt- u. Beziehungsaufbau unter den SchülerInnen & Lehrkräften fördern (Erziehungsarbeit = Beziehungsarbeit)
- erstes Kennenlernen (Sechs-KlässlerInnen der GS im Einzugsgebiet) von Lehrkräften u. SchülerInnen in der weiterführenden Schule - Schulwechsel erleichtern
Feinziel:
- Kennenlernen durch Gemeinsamkeiten /Interessen
- Erstellen einer Gruppenpräsentation
- Gruppenzugehörigkeit, WIR-Gefühl erleben
- Abbau von Schwellenängsten bei potentiellen Sieben-KlässlerInnen

In den Workshops(WS)dient der Inhalt/Thema des WS als eigentliches Kommunikations-mittel, d.h.SchülerInnen entdecken Gemeinsamkeiten und gemeinsame Interessen, mit d.Ziel, dass sie sich als Persönlichkeiten, nicht als Migrant o. Nichtmigrant, als WortführerIn oder AußenseiterIn erleben u. kennen lernen. Das Projekt beinhaltet einen Rahmen von 5 Tagen. Während dieser 5 Tage sind 4 Tage WS sowie ein Tag für die Präsentation der WS eingeplant.Die WS vermitteln einen Einblick in das jeweilige WS-Thema. Es werden Grundkenntnisse sowie elementare Schritte vorgestellt und vermittelt. Die WS werden von Honorarkräften, SchülerInnen der Schule und der im Sozialraum der Schule und der Stadt tätigen Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit angeleitet. Jeder/m WS-LeiterIn wird ein/e LehrerIn zur Seite gestellt, die mit ihr/m gemeinsam die Verantwortung trägt. Erstmals werden auch die 6. Klassen der im Sozialraum befindlichen Grundschule aktiv in das Projekt einbezogen. D.h. dass die 6.Klassen dieser Schule an den Projekttagen teilnehmen und ihre zukünftige Schule mit den SchülerInnen und LehrerInnen in ungezwungener Atmosphäre kennen lernen. Somit werden Schwellenängste genommen u.Vertrauen aufgebaut. Der Zugang u. die Entscheidungsfähigkeit in Bezug auf die weiterführende Schule werden positiv beeinflusst, der Schulstandort wird längerfristig gesichert und kann weiter ausgebaut werden.
Der Veranstaltungsort für die Präsentation im Stadtteil ist die Schulaula, welche sich auf dem Gelände der Grundschule befindet. Dort sollen in einer Präsentation am Vormittag und am Abend die Ergebnisse der Projektwoche der Öffentlichkeit transparent gemacht werden. So haben die SchülerInnen ein Erfolgserlebnis u. erfahren Anerkennung u. Wertschätzung, ungeachtet ihrer schulischen Leistungen. Das Projekt soll sich in den nächsten Jahren in der Schule verstetigen und zur Tradition werden. Schon jetzt hat es einen festen Platz in der Schuljahresplanung (Ende November-Anfang Dezember) der Grundschuleschule.

2. Projekt -Schülermediation-

Ein erstes Mediationsprojekt existiert schon seit 2007 an der Schule. Derzeit gibt es eine aktive Mediationsgruppe von 10 SchülerInnen.Die Gewinnung neuer MediatorInnen geschieht in Eigenverantwortung der Jugendlichen. So gibt es jetzt ca. 9 AchtklässlerInnen(zu Projektbeginn dann NeunklässlerInnen) und 1 Siebenklässler (dann Achtklässler), die in der jetzigen Mediationsgruppe arbeiten.Für die Weiterentwicklung und den Fortbestand des Projektes ist die Werbung neuer SchülerInnen im kommenden Schuljahr geplant.D.h.die Mediationsgruppe wird in den neuen 7.Klassen das Projekt vorstellen und bei den SchülerInnen so Interesse wecken mit dem Ziel eine möglichst hohe Zahl TeilnehmerInnen dafür zu gewinnen und somit das Projekt an der Schule zu etablieren.
Es existiert also eine völlig neue Ausgangssituation: Es gibt ausgebildete SchülermediatorInnen und SchülerInnen die noch keine Ausbildung haben. Da sozialpädagogische Studien sowie persönliche Erfahrungen zeigen das Jugendliche schneller von Gleichaltrigen lernen und annehmen, wollen wir die Ausbildung der neu dazu kommenden SchülerInnen über "Peer Education" organisieren und gestalten. D.h.konkret sie werden den Großteil der Ausbildung übernehmen. Notwendig ist natürlich ein Coaching und ständiges Reflektieren von außen. Dies findet zwar einmal wöchentlich in einer AG statt, soll aber in Form von monatlichen Thementagen, einem Teambildungsseminar am Schuljahresanfang sowie einer abschließenden thematischen Wegfahrwoche am Ende des Schuljahres von einer/m externen ReferentIn begleitet werden. Ein Schwerpunkt der/s ReferentIn wird außerdem die Verhinderung von Hierachisierung innerhalb der Gruppe sein. Sie/Er wird die SchülerInnen sensibilisieren und im "Lernen auf Augenhöhe" bestärken. Nur so kann Teambildung und die Entwicklung eines "WIR-Gefühls" stattfinden. Dieser Prozess soll sich im Laufe des nächsten Schuljahres vollziehen, d.h. es entsteht eine "funktionierende Gruppe", die gemeinsam agiert.

3. Projekt -Praxislernen

Dem Projekt liegt ein systematisches Klassenstufen übergreifendes Vier-Phasen-Modell der Berufsorientierung zu Grunde:
Phase1 (Finden und Erschließen berufsfeldbezogener Interessen) wird in der Klassenstufe 8,
Phase2 (Selbsterfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern und Praxislernorten sammeln) in der Klassenstufe 9,
Phase3 (Fortsetzung von Selbsterfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern und Praxislernorten sowie Vermittlung berufsfeldbezogener Handlungskompetenzen) und
Phase 4 (Erfahrungen und Kompetenzen festigen) in der Klassenstufe 10 umgesetzt.

Gegenstand des Vier-Phasen-Modells in diesem Projekt sind hier die Phasen 1 und 2. Phase 1 umfasst zwei Elemente, die im zweiten Schulhalbjahr der Klassenstufe 8 realisiert werden:
1.1 Finden berufsfeldbezogener Interessen und Neigungen. Wo? Schule. Wer? Schüler/innen Klasse 8, Lehr-, Honorarkräfte (42 Std.). Wann? April/Mai 2011. Der Profilanalyse und den Berufsneigungstests bei den Schüler/innen schließt sich die Reflexion der Ergebnisse an. Dieses Element endet mit der Übergabe von Zertifikaten, aus dem die berufsfeldbezogenen Stärken und Schwächen sowie Interessen und Abneigungen der Schüler/innen hervor gehen.

1.2 Erprobung in mehreren interessennahen Berufsfeldern Wo? OSZ Palmnicken, OSZ Eisenhüttenstadt und andere Kooperationspartner. Wer? Schüler/innen Klasse 8, Lehrkräfte, Lehrkräfte der Kooperationspartner, Honorarkräfte (21 Std.). Wann? Juni 2011. Das einwöchige Praktikum eröffnet Einblicke in mehreren Berufsfeldern (nach Schrader/Hesse: Handwerk und Technik, Büro und Verwaltung, Handel und Wirtschaft, Soziales und Erziehung, Kunst und Sprache, Wissenschaft und Forschung). Im Anschluss daran werden die Praktikumserfahrungen in der Schule reflektiert.

Phase 2 umfasst vier Elemente, die sich über das gesamte Schuljahr der Klassenstufe 9 erstrecken.
2.1 Identifizierung und Erschließung von Praxislernorten. Wo? Schule, Unternehmen, Einrichtungen, Bildungsdienstleister u. a. Kooperationspartner. Wer? Schüler/innen Klasse 9, Lehr-, Honorarkräfte (80 Std.). Wann? August/September/Oktober 2010. Schüler/innen fertigen unter Anleitung Bewerbungsunterlagen, bereiten sich auf Vorstellungsgespräche vor und realisieren diese. Es werden, um alle 80 Schüler/innen dieser Klassenstufe mit Praxislernplätzen ausstatten zu können etwa 35-40 Kooperationsvereinbarungen zwischen der Schule und Kooperationspartnern abzuschließen sein. Diese sichern mit ab, dass die Partner bestimmte Mindestbedingungen wie qualifiziertes Betreuungspersonal (z. B. Ausbilder/innen) erfüllen.
2.2 Vorbereiten und Stellen von Praxislernaufgaben. Wo? Schule. Wer? Schüler/innen Klasse 9, Lehr-, Honorarkräfte (24 Std.), Kooperationspartner. Wann? August/September/ Oktober 2010.
2.3 Praxislernen bei Kooperationspartnern (Unternehmen, Einrichtungen, Bildungsdienstleistern. Wo? Kooperationspartner. Wer? Schüler/innen Klasse 9, Betreuer/innen, Ausbilder/innen. Wann? November 2010 bis Juni 2011, 1 Tag je Woche bzw. 4x im Monat. Die Betreuung von Schüler/innen und Kooperationspartnern übernehmen Lehr- und Honorarkräfte (60 Std.). Um Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu ermöglichen, wechseln die Schüler/innen regelmäßig die Praxislernorte.
2.4 Reflexion der Praxiserfahrungen. Wo? Schule. Wer? Schüler/innen Klasse 9, Lehr-, Honorarkräfte (107 Std.). Wann? November 2010 bis Juni 2011 im Rahmen von WAT, Mathe, Physik, Deutsch, Sport sowie Zusatzangeboten. Die von den Schüler/innen gesammelten Praxiserfahrungen und die realisierten Praxislernaufgaben werden fächerübergreifend reflektiert und daraus kontinuierlich neue Lernaufgaben abgeleitet.